

# Erste Ideen wurden schon umgesetzt

Sozialprojekt: Arbeitsgruppen stellten am „Wir in Hirschberg“-Tag ihre Ergebnisse vor

– Moderierte Fragerunde

Von Christina Schäfer

**Hirschberg.** Das im Mai 2021 gestartete und aus Landesmitteln geförderte Sozialprojekt „Wir in Hirschberg“ fand am vergangenen Samstag seinen vorläufigen Abschluss. „Heute ist der Tag der Projektinitiativen und Arbeitsgemeinschaften“, fasste Dagmar Gebhardt zusammen, was die Besucherinnen und Besucher erwartete. Während am Nachmittag des „Wir in Hirschberg“-Tags noch ein von dem Moderatorenduo Gebhardt und Christoph Weinmann geführter Arbeitsteil zur Sammlung weiterer Impulse durchgeführt wurde, war der Morgen geprägt von der Ergebnisvorstellung der Arbeitsgruppen (AGs).

Sie hatten sich in der Zukunftswerkstatt im Mai 2022 zusammengefunden und im Nachgang verschiedene Themenfelder bearbeitet. In einer von Katja Syri moderierten Fragerunde gab es zu den Ideen direkt Rückmeldungen aus den Gemeinderatsfraktionen. Die Ergebnisse zeigten: Ideen für das Miteinander in Hirschberg gab es viele. Auch erste Umsetzungen konnten vermeldet werden.

**> AG Trennendes überwinden:** Für diese Gruppe hielt Marliese Bauer die Fahne hoch, die als letzte aus einem AG-Trio übrigen geblieben war. So musste sie sich auf ein Projekt konzentrieren. Mit einer „Vorlesegruppe“ setzt sie dabei auf die Begegnung von Alt und Jung, sprich: Kinder lesen Senioren in Einrichtungen vor, Senioren wiederum im Kindergarten beispielsweise. Trennendes werde im Kopf überwunden, brachte Monika Maul-Vogt (Grüne Liste Hirschberg) einen anderen Themenaspekt auf den Tisch. „Es liegt nur noch am Generationenwandel“, war sich hier Tobias Rell (FDP) sicher.

**> AG Wohn- und Mietkonzept:** Kerndanke hier war ein Mehrgenerationenhaus mit 20 bis 30 Wohnungen, die zu einem Drittel als Mietraum durch In-

vestoren zur Verfügung gestellt werden, zu einem Drittel an finanziell Schwache gehen und zu einem Drittel als Eigentumswohnungen an den Markt kommen. Zentrales Merkmal: die gegenseitige Hilfe der Bewohner, die in einer Satzung festgelegt werden könnte. Aus Sicht der Arbeitsgruppe brauchte es nun vor allem drei Dinge: ein Grundstück in Erbpacht, weitere Mitstreiter und Eigenkapital. Das Grundstück, da war man sich unter den Gemeinderäten einig, war eine Herausforderung. Nicht wenige hielten das nur im Rahmen eines Neubaugebiets für machbar. Thomas Götz (CDU) und Thomas Scholz (SPD) sahen es beide als moderne Wohnform an, Götz stimmte aber auch mit Alexander May (Freie Wähler) überein, der sich fragte, wie die von ihm geschätzte 60-Millionen-Euro-Investition gestemmt werden soll. „Da kann die Gemeinde nur die Rahmenbedingungen schaffen“, so May.

**> AG Verkehr und Mobilität:** Den Mitgliedern ging es in diesem Bereich vor allem um die Teilhabe für alle im öffentlichen Raum. Dabei ging es nicht nur um

die Gleichberechtigung von Verkehrsteilnehmern – ob zu Fuß, auf zwei oder vier Rädern – sondern auch um Maßnahmen, die Älteren und Menschen mit Einschränkungen Sicherheit bringen. Anregungen, die ein positives Echo aus den Fraktionsreihen erhielten. Der Appell der Politik war aber auch deutlich: mehr an Rücksichtnahme von allen.

**> AG Vernetzung und Kommunikation:** Auch hier waren sich AG und Politik einig: Es braucht eine Hirschberg-App. Sie sollte nach Möglichkeit durch eine digitale Litfaßsäule, die Informationen aus der Gemeinde wie den Vereinen im öffentlichen Raum verbreitet, ergänzt werden. Die Litfaßsäule war aus den Fraktionsreihen erst kürzlich angeregt worden.

**> AG Kultur- und Freizeitangebote:** Die Schaffung von niederschweligen und kostenlosen Angeboten stand für die AG in ihrer Arbeit als übergreifendes Thema. Vor diesem Hintergrund ist die Gemeinde dem Kulturparkett Rhein-Neckar beigetreten, das kostenlos Karten für

Kultur oder auch Sport an finanzschwächere Menschen abgibt. Die AG konnte auch weitere Erfolge vermelden: Ein öffentlicher Bücherschrank wurde aufgestellt, es wurden Baumführungen durchgeführt und im August ein „Weißes Frühstück“ im Skulpturengarten angeboten. Am 15. Juli soll das wiederholt werden – dann als „White Dinner“ als Abendveranstaltung. Weitere Ideen wie Schnupper-Yoga oder Seniorenstammtisch stehen auf der Ideenliste.

**> AG Begegnungsorte:** Auch aus dieser AG wurde eine Idee bereits umgesetzt: Am Sonntag wurde das „Café am Turm“ wieder eröffnet. Ging es nach der AG, könnte man auf dem Platz hinter der Schillerschule durch eine Erhöhung der Aufenthaltsqualität etwa mit Sitzbänken, Beetpflanzung, einem Balancierbalken oder auch einem Bouleplatz einen weiteren Begegnungsort schaffen. Hier zeigte sich Scholz offen, May und Götz hingegen skeptisch. Nicht nur wäre die Herrichtung kostenintensiver als die von der AG veranschlagten 10 000 Euro, es stellte sich für beide auch die Frage der Zukunft der Schillerschule.

**> Fraktionsübergreifend begrüßt** wurde eine „Hirschbergwiese“ zwischen den Ortsteilen. Eine lockere Fläche, die für Freizeitgestaltung von Picknick bis Sport allen zur Verfügung steht. Hier hat die Verwaltung bereits ihre Unterstützung signalisiert. „Wir haben heute vieles gehört, was uns die Zukunft bringen könnte und sollte“, sagte Bürgermeister Ralf Gänshirt abschließend. In seiner Einleitung hatte er gesagt, dass dieser Tag der Verdienst all jener sei, die sich eingebracht hatten. Für ihn ging es nun darum, dass das Projekt nach Ende der Landesförderung auf eigene Füße kommt. „Ich werde alles dafür tun, dass es weitergeht“, zeigte sich Gänshirt überzeugt von „Wir in Hirschberg“.





Thomas Scholz spricht zu den Mitgliedern der AG Kultur und Freizeitangebote. Foto: Kreuzer

